

Kreis- und Stadt-Blatt.

Sonnabend am 1. August.

Expedition in Strehlen: für den Kreis im Königl. Landrath's-Amte, für die Stadt bei E. G. Illing.

Redaction und Verlag: Katschke Buchdruckerei in Brieg.

Den resp. Kreis-Insassen wird in Nachstehendem die Repartition des Beitrages von 330 Thaler, welchen die Ortschaften des Strehlenischen Kreises zur Unterhaltung der Irren- und Taubstummen-Anstalten für jedes der Jahre 1846 und 1847 aufzubringen haben, in Gemäßheit der Amtsblatt-Berordnung vom 8. Oktober v. J. (Seite 297) mit dem Bemerkten mitgetheilt: daß, obgleich in dieser Amtsblatt-Berfügung die Zahlung dieser Beiträge in monatlichen Raten nachgelassen ist, diese Zahlungsweise doch für die Zahlenden sowohl als den Erheber sehr lästig sein würde, daher ich hiermit bestimme, daß die Einzahlung in 2 Raten und zwar mit den Steuern pro August und September dieses und des künftigen Jahres geschehe, den Zahlungspflichtigen aber auch überlassen bleiben soll, den ganzen Jahresbetrag auf einmal im August abzuführen.

Strehlen den 25. Juli 1846.

Königl. Landrath v. Koschembahr.

Ober-Arnsdorf 2 rt. 29 sgr. Mittel-Arnsdorf 3 rt. 25 sgr. 5 pf. Nieder-Arnsdorf 1 rt. 11 sgr. 8 pf. Nieder-Mittel-Arnsdorf 2 rt. 13 sgr. 3 pf. Bärzdorf & Plohmühle 4 rt. 4 sgr. 2 pf. Baumgarten 2 rt. 8 sgr. Birkkretscham 4 rt. 11 sgr. 6 pf. Bohrau 7 rt. 23 sgr. Klein-Bresa 3 rt. 9 sgr. Campen 2 rt. 12 sgr. 6 pf. Kreuzberg 21 sgr. 2 pf. Grummendorf 5 rt. 11 sgr. 2 pf. Dähdorf 4 rt. 4 sgr. 6 pf. Danchwitz 2 rt. 3 sgr. 7 pf. Dobergaß 2 rt. 16 sgr. 5 pf. Ober-Ede 1 rt. 3 sgr. 1 pf. Eibenberg 4 rt. 5 sgr. 2 pf. Friedersdorf 4 rt. 28 sgr. 9 pf. Gambitz 2 rt. 6 sgr. 3 pf. Geppersdorf 2 rt. 23 sgr. 10 pf. Glambach 1 rt. 22 sgr. 7 pf. Großburg 9 rt. 11 sgr. 4 pf. Gurtsch 3 rt. 6 sgr. 9 pf. Habendorf 2 rt. 29 sgr. 3 pf. Hussineß 16 rt. 12 sgr. 2 pf. Deutsch-Jägel 3 rt. 6 sgr. Polnisch-Jägel 1 rt. 28 sgr. 5 pf. Jäschmittel 4 rt. 20 sgr. 4 pf. Zelline 2 rt. 25 sgr. 5 pf. Zerau 3 rt. 15 sgr. Kabrisch 3 rt. 25 sgr. 10 pf. Katschewitz 1 rt. 18 sgr. Krain 2 rt. 19 sgr. 6 pf. Krentsch 2 rt. 22 sgr. 9 pf. Krippitz 5 rt. 24

sgr. Kurtsch 2 rt. 28 sgr. 1 pf. Kuschel 2 rt. 19 sgr. 2 pf. Klein-Lauden 2 rt. 18 sgr. 4 pf. Deutsch-Lauden 8 rt. 23 sgr. 6 pf. Lorenzberg 4 rt. 8 sgr. 1 pf. Louisdorf 6 rt. 10 sgr. Mehltheuer 1 rt. 14 sgr. 5 pf. Michelwitz 1 rt. 8 sgr. 2 pf. Mückendorf 3 rt. 2 sgr. 1 pf. Neidchen 26 sgr. 1 pf. Niclasdorf 3 rt. 23 sgr. 10 pf. Ober-Olbendorf 5 rt. 3 sgr. 3 pf. Mittel-Olbendorf 4 rt. 27 sgr. 5 pf. Nieder-Olbendorf 4 rt. 17 sgr. Ottwitz 1 rt. 23 sgr. 9 pf. Pentzsch 3 rt. 9 sgr. 5 pf. Peterwitz 3 rt. 22 sgr. Petrigau 4 rt. 29 sgr. 5 pf. Plohe & Maßwitz 3 rt. 8 sgr. 8 pf. Ober-Podiebradt 4 rt. 6 sgr. 4 pf. Mittel-Podiebradt 5 rt. 23 sgr. 7 pf. Nieder-Podiebradt 2 rt. 27 sgr. 4 pf. Pogarth 2 rt. 10 pf. Prieborn & Siebenhufen 12 rt. 3 sgr. 4 pf. Riegersdorf 9 rt. Ober-Rosen 4 rt. 7 sgr. 3 pf. Nieder-Rosen 3 rt. 2 sgr. 10 pf. Rupperdorf 7 rt. 15 sgr. 2 pf. Sägen 3 rt. 23 sgr. 7 pf. Schönbrunn, Käscherei 7 rt. 9 pf. Schönfeld 3 rt. 13 sgr. 10 pf. Ober-Schreibendorf 2 rt. 26 sgr. 4 pf. Nieder-Schreibendorf 1 rt. 15 sgr. 8 pf. Mittel-Schreibendorf 4 rt. 8 sgr. 9 pf. Unter-Schreibendorf 2 rt. 20 sgr. 9 pf. Steinkirche 2 rt. 28 sgr. 7 pf. Striege 5 rt. 5 sgr. 4 pf. Schweinbraten 2 rt. 7 sgr. Töppendorf 12 rt. 26 sgr. 10 pf. Deutsch-Tschammendorf 4 rt. 4 sgr. 10 pf. Polnisch-Tschammendorf 2 rt. 9 sgr. Tschanschwitz 2 rt. 25 sgr. Türpitz 7 rt. 14 sgr. 4 pf. Wäldchen 2 rt. 5 sgr. 10 pf. Wämmelwitz 1 rt. 11 sgr. 8 pf. Wammen 1 rt. 12 sgr. Warlotsch 2 rt. 17 sgr. 2 pf. Weiselwitz 4 rt. 14 sgr. 8 pf.

Von dem Hohen Ober-Präsidium der Provinz Schlesien sind mir 3 Exemplare der von Seiner Excellenz des Königl. Wirklichen Geheimen Staats-Ministers Vorher erlassenen Bekanntmachung über die Betheiligung von Privatpersonen bei der Bank vom 20. d. M., nebst der darin allegirten Allerhöchsten Ordre vom 18. d. M. und dem dazu gehörigen Entwurfe zu einer

neuen Bankordnung zugekommen, welche zur beliebigen Einsicht in meiner Amts-Kanzlei bereit liegen. Zugleich bemerke ich, daß vom 30. d. M. ab bei dem Königl. Bank-Comtoir zu Breslau Exemplare gedachter Bestimmungen gegen Entrichtung von 5 Sgr. pro Stück in Empfang zu nehmen sind.

Strehlen den 29. Juli 1846.

Königl. Landrath v. Koschembahr.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. sind mittelst gewaltsamen Einbruchs aus dem Pupillen-Depositorium in Hilbersdorf, Kreis Falkenberg, 2212 rthl. 2 Sgr. 5 pf. gestohlen worden und zwar:

a. in 2 Kassen-Anw. a 100 rthl. 200 rthl. — b. 7 R. U. a 50 rthl. 350 rthl. — c. 40 R. U. a 5 rthl. 200 rthl. — d. 200 R. U. a 1 rthl. 200 rthl. — e. 82 Stück einfachen und 4 Stück Doppelfriedrichsdor (Preuß.) unter Letzteren einer aus dem Jahre 1750 510 rthl. — f. in $\frac{1}{2}$ Thl. 500 rthl. — g. in $\frac{1}{3}$ Thl. 52 rthl. — h. in $\frac{1}{6}$ Thl. 200 rthl. — i. in kleinerer Münze 2 Sgr. 5 pf. Zusammen 2212 rthl. 2 Sgr. 5 pf.

Demjenigen, der die Wiedererlangung des Geldes und Ermittlung der Diebe bewirkt, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Strehlen den 29. Juli 1846.

Königlicher Landrath v. Koschembahr.

Am 25. d. M. ist ein toller Hund, (sehr groß, wie ein Fleischerhund, zottig,) im hiesigen Kreise umhergelaufen und hat in Glambach und Edpendorf, höchst wahrscheinlich auch in der Stadt Strehlen, Hunde gebissen. Die sämtlichen Orts-Polizei-Behörden werden aufgefordert, die für solche Fälle bestehenden gesetzlichen Vorschriften genau zu beobachten.

Strehlen den 27. Juli 1846.

Königl. Landrath v. Koschembahr.

Für die Abgebrannten zu Guttentag und Rosenbergl sind ferner eingegangen: 25. von der Gemeinde Gurtisch 27 Sgr. 26. von der Gemeinde Eschanschwitz 15 Sgr. 27. von der Gemeinde Riegersdorf 2 rthl. 28. von der Gemeinde Mittel-Nieder-Arnsdorf 1 rthl. 2 Sgr. 29. von der Gemeinde Nieder-Mittel-Arnsdorf 15 Sgr. 30. von der Gemeinde Friedersdorf 1 rthl. 20 Sgr. 2 pf.

Nach Guttentag sind 38 rthl. 1 Sgr. 5 pf. und 2 Pakete Sachen abgehandelt worden.

Strehlen den 29. Juli 1846.

Königl. Landrath v. Koschembahr.

W e l a n n t m a c h u n g.

Da sich der Pächter des Promenaden-Obstes darüber beschwert, daß sowohl erwachsene Personen als Kinder mit Knütteln in die Bäume und Obst herunter schlagen, so untersagen wir diesen Unfug u. machen darauf aufmerksam, daß die Ueber-

treter nicht nur den Schaden zu ersetzen haben, sondern auch wegen muthwilliger Beschädigung der Obstbäume zur Untersuchung und Strafe werden gezogen werden. Niemand, außer dem Obstpächter, hat ein Recht, herunter gefallenes Obst aufzulesen und mit fort zu nehmen. Wer dies thut hat die Strafe des Diebstahls zu erwarten.

Strehlen den 27. Juli 1846.

Der Magistrat.

Erinnerung.

Der Amtsblatt-Berordnung vom 26. August 1834 zufolge bringen wir den §. 745 Th. 2. Tit. 20 des Allg. S. R., welcher vorschreibt: „Wer in bewohnten oder gewöhnlich von Menschen besuchten Orten sich des Schießgewehres, der Windbüchsen oder Artbrüste bedient, oder Feuerwerke ohne besondere Erlaubniß der Obrigkeit abrennt, soll, wenn auch kein Schaden geschehen ist, in eine Strafe von 5 bis 50 rthl. genommen werden,“ dem Publikum hierdurch in Erinnerung.

Strehlen den 22. Juli 1846.

Der Magistrat.

Das im Schmetterhause hieselbst belegene, von außerhalb mit einer doppelten Glas- und Verschluss-Thüre eingerichtete, besonders zum Fleisch-Verkauf sich eignende Gewölbe ist vom 1. October dieses Jahres ab anderweitig zu vermieten und haben sich Miethslustige an den Kämmerer Plätsche deshalb zu verwenden.

Strehlen den 15. Juli 1846.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Das den Borlitscheffschen Erben gehörige Ackerstück von 3 Morgen Größe zu Hussineß gelegen, ortsgerechtlich auf 150 Rthl. abgeschätzt, soll Erbschaftshalber in termino den 25. September d. J. Vormittags 10 Uhr in Hussineß an den Meistbietenden verkauft werden. Uebrigens wird noch bemerkt, daß als Bietende nur die evangelisch reformirten Böhmen zugelassen werden. Strehlen den 6. Juli 1846.

Gerichts-Amt Hussineß.

Auspielung.

Donnerstag den 6. August c. Abends 8 Uhr findet die Auspielung der von dem Buchbinder Krieger gefertigten und dem unterzeichneten Vorstande zur Auspielung übergebenen Kunstfachen in dem Lokale der Bürger-Ressource statt.

Strehlen den 27. Juli 1846.

Der Vorstand der Bürger-Ressource.

Im Gasthofgarten des goldenen Ankers zu Strehlen werden Lichtbilderportraits: 1 Person für 1 Rthl., 2 bis 3 Personen 1 $\frac{1}{2}$ Rthl., und 4 bis 10 Personen für 2 Rthl., einem hochverehrlichen Publikum dargeboten. Die Sitzungszeit währt bei heller Witterung $\frac{1}{4}$ Minute und bei trüber $\frac{1}{2}$ bis 1 Minute.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir alle Gattungen baumwollene Watte von der besten Güte, und zu möglichst billigen Preisen gefertigt werden, und bitte daher um gütige Abnahme, sowohl im Ganzen, als im Einzelnen. Damit jedoch hieraus kein Irrthum entstehe, so bemerke ich zugleich, daß obiges Geschäft größtentheils durch meine Frau betrieben wird, und ich meine Profession als Herrenkleidermacher sofort wie früher betreibe, daher bitte ich auch in dieser Sache mich mit gütigen Aufträgen recht reichlich zu versehen.

Meine Wohnung ist auf der Klosterstraße beim Gastwirth Herrn Merger zwei Stiegen hoch.
Strehlen den 27. Juli 1846.

Grindel jun.

Gute frische schwarze Dinte

die nicht schimmelt ist wieder zu haben bei
W. Fila in Strehlen.

Goldleisten zu Bilderrahmen

von verschiedenen Breiten, so wie vergoldete Gardinenstäbe empfing wieder eine neue Sendung.
W. Fila in Strehlen.

Indem ich meine Reibbibliothek der gütigen Beachtung empfehle, bemerke ich zugleich, daß solche seit ihrem kurzen Bestehen jetzt mit den Nummern ins zweite Tausend zählt, alle Wochen treten neue Bücher zu, alles eigene Anschaffung ist und nichts aus andern Bibliotheken umgetauscht wird. Kataloge zur eigenen Auswahl sind stets vorräthig.
Strehlen den 28. Juli 1846.

W. Fila.

Eine schöne Stube mit Bodenkammer und Kellergelaß ist zu vermieten auf der Polnischengasse No. 151 bei
Milde.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich mein **Mehlgewölbe** wieder selbst übernommen habe und indem ich wieder die möglichst billigen Preise versichere, bitte ich gleichzeitig mich mit zahlreichen Besuchen zu beehren, für gute gesunde Waaren werde ich jeder Zeit besorgt sein.

Milde, Victualienhändler.
Polnischengasse No. 151.

Verkaufs-Anzeige.

Eine Wirthschaft im Strehlemer Kreise gelegen mit 79 Morgen Acker, Wiesewach und lebendigem Wald dicht hinter den Wirthschafts-Gebäuden befindlich, in gutem Zustande und ohne jegliche Entrichtung an das Dominium bei einer Kaufveränderung, ist mit der Bemerkung, daß 2000 Rtl. darauf stehen bleiben, zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber, so wie über mehrere größere und kleinere Wirthschaften ertheilt

Strehlen den 22. Juli 1846.

Strumpf, Commissionair.

G o l o n i a.

Die Königl. Feuer-Versicherungsgesellschaft hat sich seit ihrem Bestehen des steten wachsenden Vertrauens des Publikums zu erfreuen gehabt, sie hat dies Vertrauen durch schleunige und loyale Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten bisher stets gerechtfertigt, und wird es auch ferner thun, daher diese Anstalt mit gutem Bewußtsein allen Versicherungs-suchenden zur Benutzung empfohlen werden kann.

Die Versicherungen werden gegen feste Prämien übernommen, so daß der Versicherte nie, wie groß auch die Verluste der Gesellschaft sein mögen, eine Nachzahlung leisten darf. Das Garantie-Kapital beträgt **Drei Millionen Thaler**. Hinsichtlich der Billigkeit der Prämienätze steht dieses Institut keiner andern derartigen soliden Anstalt nach, und leistet nicht bloß Ersatz für den eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust der durch kalten Blitzschlag, oder Ketten, Börsen, Ausräumen zc. entsteht. — Für Strehlen und Umgegend nimmt Versicherungen an
der Kaufmann G. R. V. Kern.

Ein Flügel-Instrument

5 $\frac{1}{2}$ Octav von Mahagoni-Holz, sehr gut gehalten ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere beim Instrumenten-Versertiger
Jrmisch in Strehlen.

Sonntag den 2. August c. findet im hiesigen Schießhause

Tanzvergnügen

statt, wozu ergebenst einladet.

Jacob, Schießhauspächter.

A n z e i g e.

Da ich seit Johanni die Wassermühlenbesitzung zu Wolfswitz Pachtweise übernommen habe, die früher daselbst betriebene Bäckerei auch ebenfalls fortführe und außerdem den Mehlerverkauf damit verbinde, so erlaube ich mir dies hiermit zur ergebensten Anzeige zu bringen und um geneigte Abnahme zu bitten. John, Mühlenpächter.

Eine massive Stallung

auf 4 Pferde ist zu vermieten und jeden Tag zu übernehmen bei
F. W. Schertz
am Breslauer Thore.

In Münsterberg ist ein massives Haus mit Ausschank, am Markte belegen, sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber bei der Stadtblatt-Expedition.

In der Buchhandlung bei D. Kempner ist so eben angekommen und zu haben:

Der Selbstarzt

bei äußeren Verletzungen und Entzündungen aller Art. Von William Lee.
Verlag von G. Basse in Leipzig und Quedlinburg. 1846.

Auswanderungen Deutscher nach Brasilien.

(Fortsetzung.)

2) Noch weniger erfreulich ist der Zustand der deutschen Colonie zu St. Pedro de Alcantara in der Provinz St. Catharina, unweit der Hauptstadt dieser Provinz, aus ungefähr 80 Familien bestehend. Obwohl das dortige Klima sehr günstig ist, so hatten die Colonisten doch vom Anfange an mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Sie mußten das erste Jahr größtentheils in St. Catharina zubringen und erhielten nur während dieser Zeit die ihnen versprochene Geldhilfe, welche sie zu ihrem Lebensunterhalt zu verwenden genöthigt waren. Im Anfange der Ansiedlung entbehrten sie jeder Unterstützung, deren sie gerade damals dringend bedurft hätten.

Uebrigens erhielten sie, als ihnen im Jahre 1829 ihr Land angewiesen wurde, anstatt der ihnen kontraktlich versprochenen Morgen nur eben so viel Ruthen; man vertröstete sie damit, daß sie durch Ausdehnung ihrer Niederlassungen in die Tiefe, wo noch Alles Urwald war, Ersatz für die fehlende Breite des ihnen angewiesenen Landstriches erhalten würden. Aber nachdem sie, Anfangs von dem nahen wilden Indianerstamme der Bogres sehr beunruhigt, die Gegend von diesen gefährlichen Nachbarn befreit, Wege durch die Wälder gebahnt, ihre Ländereien 12 Jahre lang bebaut und dadurch dem Lande in der Umgegend der Colonie Werth gegeben hatten, ward ihnen jetzt der Besitz des Landes, über welches sie sich in der Tiefe bereits ausgedehnt oder es zu thun sich vorbehalten hatten, von Brasilianern streitig gemacht, die sich auf Urkunden von späterm Datum als die Ansiedlung stützten. Beschwerden bei den Provinzial-Verwaltungs-Behörden Brasiliens führten zu keinem Resultate. Die Ansiedler mußten vor zwei Jahren sich zu dem Versuche entschließen, ob sie durch einen Prozeß den sicheren Besitz des von ihnen bebauten Landes sich verschaffen könnten.

Auf diese Weise ist die Existenz der Colonie, welche bei der Vermehrung der Familien einer größeren Ausdehnung bedarf, gefährdet und noch immer von der Entscheidung eines Prozeßes abhängig, dessen Ausfall für sehr zweifelhaft gehalten wird, wenn gleich nach brasilischer Gesetzgebung sonst schon der bloße Anbau eines bisher ungenutzten Grundstückes, sobald er Jahr und Tag hindurch fortgesetzt worden ist, das volle Eigenthum des Grundstückes verleiht.

3) Günstiger sind die Erfolge der deutschen Colonie von St. Leopoldo, eine Tagereise von der Hauptstadt Porto Alegre, in der Provinz Rio Grande do Sul, woselbst sich überhaupt die meisten Deutschen aufhalten. Die gedachte Colonie umfaßt ein Gebiet von 16 Quadratmeilen

und hat eine Bevölkerung von etwa 5400 Seelen. Ihr Klima ist dem Deutschen nicht un bequem und ihre Lage am Gaby-Flusse erleichtert den Absatz ihrer Erzeugnisse nach der Hauptstadt. Einen nachtheiligen Einfluß auf die Colonie hat indessen der Bürgerkrieg ausgeübt, welcher vom Jahre 1835 bis 1845 die Provinz Rio Grande beunruhigte. Indem ein Theil der Colonisten sich für die Regierung, der andere für deren Gegner erklärte, wurde die Colonie bald von diesen, bald von jenen Truppen-Abtheilungen, je nach dem Wechselglücke der Waffen, durchstreift und allen Lasten des Krieges unterworfen. — Als Zweige dieser Colonie können die Ansiedelungen im Distrikte Torres, an der Grenze der Provinz Rio Grande do Sul, betrachtet werden.

4) Eine kleine Colonie besteht noch am Rio Negro, in der Provinz San Paulo bei Parana-gua, deren Existenz aber nur dem Namen nach bekannt ist.

Zu erwähnen ist aber auch, daß zwischen San Paulo und Curitiba gegen 300 deutsche Familien zerstreut leben und daß zu verschiedenen Zeiten deutsche Handwerker und Tagelöhner auf Kosten einzelner dortigen Provinzial-Regierungen nach Brasilien gekommen sind, die jedoch ein trauriges Loos gefunden haben. So kamen z. B. in den Jahren 1836 und 1837 theils für die Eisengießerei bei Spanema in der Provinz San Paulo, theils für den Straßenbau zwischen Santos und San Paulo 360 deutsche Arbeiter, meist Rheinländer, nach Brasilien. Schlechte Behandlung und Nichterfüllung der in Deutschland ihnen von den abgesendeten Agenten gestellten Bedingungen veranlaßten die meisten dieser Leute, der unerträglich gewordenen Lage durch die Flucht sich zu entziehen; Unsittlichkeit und Ausschweifungen rafften andere hinweg, und heute ist kaum noch eine Spur von diesen Arbeitern zu finden.

Noch schlechter ging es 500 Handwerkern, welche die Provinz Para in den Jahren 1839 und 1840 kommen ließ und die, in der Nähe eines Sumpfes bei der Stadt Belem einquartirt, bis auf wenige dem Fieber und anderen climatischen Krankheiten erlagen. Die Einwohner jener vorerwähnten vier Niederlassungen sind auf ihre eigenen Kosten aus der Heimath ausgewandert und haben in Brasilien Land zum Anbau erhalten, wenn auch nicht immer in dem Umfange, als sie es erwarten durften. In neuerer Zeit ist dagegen in Brasilien der Plan häufig zur Sprache gekommen, der Einwanderung durch Erleichterung der Mittel, dorthin zu gelangen, eine größere Ausdehnung zu geben, um durch Vermehrung der freien Arbeiter zugleich der Sklaverei entgegen zu wirken.

(Fortsetzung folgt.)